

Scientists for future und die Rolle der Wissenschaft für eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft

Motivationen, Engagement und Visionen einer wissenschaftlichen Bewegung

Paula Bethge

Forschungsinteresse:

- Auseinandersetzung mit der Frage nach der Rolle der Wissenschaft für eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft
- eine (erstmalige) konkrete wissenschaftliche Untersuchung des Zusammenschlusses der Scientists for future (S4F) bezüglich Zusammensetzung, Merkmalen und Motivationen
- Herausarbeitung des Selbstverständnisses der S4F und der Bedeutung ihres Engagements für die Arbeit als Wissenschaftler*innen
- Selbstreflexion (in) der Wissenschaft

Methodische Herangehensweise:

- Mixed-Methods-Ansatz:
 - quantitative Auswertung mittels SPSS einer Online-Umfrage mit 152 auswertbaren Antworten
 - qualitative Inhaltsanalyse mittels MAXQDA von 7 selbst geführten Leitfaden-Interviews und 12 Kurzstatements aus 4 Artikeln der Plattform wissenschaftskommunikation.de, jeweils mit/von S4F-Mitgliedern
 - Literaturrecherche

Scientists for future und die Rolle der Wissenschaft für eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft

Motivationen, Engagement und Visionen einer wissenschaftlichen Bewegung

Paula Bethge

Forschungsfrage:

Wer sind die *Scientists for future*, welche Motive stehen hinter ihrem Handeln und wie wollen sie durch ihr Engagement eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft unterstützen?

Dabei gliedert sich die Frage in vier wesentliche Unterpunkte:

1. Wer engagiert sich bei den *Scientists for future* und welche Motive haben die Wissenschaftler*innen dazu bewegt dem Zusammenschluss beizutreten?
2. In welchem Ausmaß und auf welche Weise engagiert sich der Zusammenschluss? Wie wirkt sich dieses Engagement auf die Arbeit als Wissenschaftler*innen, vor allem in Lehre und Forschung, aus und inwieweit spielt die direkte Zusammenarbeit mit den Schüler*innen von *Fridays for future* dabei eine Rolle?
3. Wird das eigene Engagement bei den *Scientists for future* als politisch wahrgenommen und wie wird das Verhältnis von Wissenschaft und gesellschaftlich-politischem Engagement allgemein gesehen?
4. Welche Rolle in der Gesellschaft schreiben die *Scientists for future* der Wissenschaft im Allgemeinen, aber auch ihrem Zusammenschluss im Speziellen zu und welche Rolle sollte die Wissenschaft in ihren Augen für eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft einnehmen?

Scientists for future und die Rolle der Wissenschaft für eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft

Motivationen, Engagement und Visionen einer wissenschaftlichen Bewegung



Paula Bethge

Wichtige Erkenntnisse & Ergebnisse:

- Konstatiert wird eine erhöhte Verantwortung der Wissenschaft in Krisenlagen, der sie momentan nicht ganz gerecht wird. So wird als problematisch eingestuft, wie Wissenschaft heutzutage definiert und strukturiert ist: sie hätte ihre eigentliche Aufgabe, die Wissensvermittlung, aus den Augen verloren.
- Es wird deutlich, dass im Wissenschaftssystem zwar durchaus die Notwendigkeit von Veränderungen erkannt wird, die Auseinandersetzung mit alternativen Konzepten oder Lösungsstrategien allerdings noch ausbaufähig ist. Bei den Wissenschaftler*innen fehlt ein Problembewusstsein bzw. eine Handlungsmotivation dafür, dass eine sozialökologische Transformation der Gesellschaft auch eine Transformation des Wissenschaftssystems beinhalten muss.
- Es braucht eine Zusammenarbeit aller Gesellschaftsteile, um eine sozial-ökologische Transformation umzusetzen. Kooperation, Partizipation und Demokratie sind dabei wichtig. Es müssen dafür u.a. neue, wechselseitige Bezüge zwischen der Forschung und den umsetzenden Akteur*innen hergestellt werden.
- Drei Handlungsebenen wurden identifiziert und miteinander in Beziehung gesetzt: (1) die persönliche Ebene der einzelnen Wissenschaftler*innen, (2) die kollektive Ebene des Zusammenschlusses der S4F, und (3) die institutionelle Ebene der Universitäten und sonstigen wissenschaftlichen Institutionen.
- Die S4F rücken die Wissenschaftskommunikation wieder in den Fokus und erkennen die Verantwortung der Wissenschaft an, die Gesellschaft aufzuklären und zu informieren. Sie haben eine neue Herangehensweise an Wissenschaftskommunikation und begeben sich, nach dem Vorbild der FFF, in den direkten Kontakt mit der Gesellschaft und der Politik. Eine Integration des Engagements in den Wissenschaftsbetrieb findet hauptsächlich in der Lehre statt.
- Das Verhältnis der FFF und der S4F beruht auf Wechsel- und Gegenseitigkeit, der Generationenaustausch passiert auf sachlicher, aber auch auf emotionaler Ebene.
- Institutionen müssen helfen Leistungsdruck und Konkurrenzdenken zu reduzieren, um ein Miteinander in der Wissenschaft zu kultivieren. Gesellschaftlich-politisches Engagement sollte mehr Anerkennung im Wissenschaftssystem erhalten.

Wer sollte meine Arbeit lesen?

- Vor allem: Wissenschaftler*innen und Student*innen aller Disziplinen, sowie Vertreter*innen wissenschaftlicher Institutionen
- Aber auch: Politische Entscheidungsträger*innen und Aktivist*innen für eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft

Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Christoph Görg
23.09.2021, Matrikelnummer: 11747329